



Klinikum Stuttgart - EFI-akkreditiertes HLA-Labor

Zentralinstitut für Transfusionsmedizin und Blutspendedienst

Laborebene OHFK, Haus M, Raum M1.382

Ärztl. Direktorin Dr. med. B. Luz, Leitung HLA-Labor Dr. rer.nat. A. Ender

Tel. +49-711-278-34720, Fax +49-711-278-34760



Das HLA-Labor des Zentralinstituts für Transfusionsmedizin und Blutspendedienst ist nach den Standards der *European Federation for Immunogenetics* (EFI) akkreditiert. Als Empfängerlabor von Eurotransplant ist das HLA-Labor verantwortlich für die transplantationsimmunologische Diagnostik bei Nierenwartelistepatienten und erbringt dazu Leistungen im Bereich der vierteljährlichen Untersuchungen zum HLA-Antikörperstatus der Nierenwartelistepatienten (Quartalscreening), des spender-spezifischen HLA-AK-Monitorings nach Nierentransplantation sowie bei geplanten Lebendnierenspendentransplantationen. Die Versorgungsaufgaben erfüllt das HLA-Labor in enger Kooperation mit dem Transplantationszentrum des Klinikums Stuttgart und mit über 50 Dialysezentren in Baden-Württemberg. Das betrifft sowohl die Labordiagnostik als auch organisatorische Aufgaben wie Serumprobenverwaltung/-versand innerhalb des ET-Raums sowie die Datenbankpflege der Nierenwartelistepatienten bei Eurotransplant.

Das HLA-Labor führt vor Stammzelltransplantation HLA-Typisierungen bei Patienten und deren Familienmitgliedern zur Vorauswahl von Familienspendern durch. Zudem werden HLA-Typisierungen im Rahmen der HLA-kompatiblen Thrombozytenversorgung durchgeführt sowie bei Patienten unter dem Aspekt der Krankheitsassoziation von bestimmten HLA-Merkmalen.

Anforderungsscheine zur HLA-/Thrombozytendiagnostik erhalten Sie im Zentralinstitut für Transfusionsmedizin und Blutspendedienst, Keplerstr. 32 und im Haus M, Laborebene OHFK Raum M 1.382 oder auf telefonische Anfrage gerne auch per Post.

Befundmitteilung erfolgt in der Regel innerhalb von ca.5 **Werk**tagen nach Probeneingang. Bei dringlichen Fällen, V.a. humorale Abstoßung, erfolgt die Befundmitteilung am darauffolgenden Tag und vorab eine tel. Übermittlung.

Bitte beachten Sie: Bei molekularbiologischen Untersuchungen zu krankheitsassoziierten HLA-Antigenen ist gemäß Gendiagnostikgesetz (GenDG 2010) eine Einwilligung des Patienten in schriftlicher Form erforderlich. Formular unter:

<http://www.klinikum-stuttgart.de/kliniken-institute-zentren/zentralinstitut-fuer-transfusionsmedizin-und-blutspendedienst/downloads/>

LEISTUNGSKATALOG – HLA

Leistung	Methode	Material
Bestimmung der Gewebemerkmale (HLA-Typisierung)		
Klasse I: HLA-A*, -B* und -C* (1-Feld)	PCR-SSP	7,5ml EDTA-Blut
Klasse II: HLA-DRB1*, -DQB1*, -DQA1*, -DPA1*, -DPB1* (1-Feld)	PCR-SSP	7,5ml EDTA-Blut
Klasse II: HLA-DRB1*, -DQB1*, -DQA1*, -DPA1*, -DPB1* (2-Feld)	PCR-SSP	7,5ml EDTA-Blut
Krankheitsassoziation Einzelantigenbestimmung: HLA-A*, -B*, -C*, DRB1*, -DQB1*	PCR-SSP	7,5ml EDTA-Blut
Nachweis und Spezifizierung von HLA-Antikörpern		
Zytotoxische Antikörper gegen HLA Klasse I	LCT	7,5ml Nativblut
IgG AK gegen HLA Klasse I und Klasse II (Screening)	Luminex®	7,5ml Nativblut
IgG AK gegen HLA Klasse I (Single Antigen-Bestimmung)	Luminex®	7,5ml Nativblut
IgG AK gegen HLA Klasse II (Single Antigen-Bestimmung)	Luminex®	7,5ml Nativblut
Kreuzprobenanalysen (Crossmatch)		
Autologe Kreuzprobe	LCT	7,5ml CPDA-Blut, 7,5ml Nativblut
Allogene Kreuzprobe mit Gesamtlymphozyten	LCT	Patient: 7,5ml Nativblut Spender: 7,5ml CPDA-Blut
Allogene Kreuzprobe mit isolierten T-Lymphozyten	LCT	
Allogene Kreuzprobe mit isolierten B-Lymphozyten	LCT	
Weitere Diagnostik		
Nachweis von HFE-Genvarianten (HFE-Genotypisierung)	PCR-SSP	7,5 ml EDTA-Blut

(siehe auch Anforderungsschein HLA-Diagnostik/Thrombozytendiagnostik)